

Makroökonomik

7. Auflage



Lutz Arnold

Eine Einführung in die Theorie der
Güter-, Arbeits- und Finanzmärkte
Mohr Siebeck®

Kapitel VI: Internationaler Handel und internationaler Kapitalverkehr

Lutz Arnold

VI. Internationaler Handel und internationaler Kapitalverkehr

1. Einleitung
2. Globalisierung
3. Wachstum, Arbeitslosigkeit und Inflation
4. Kleine offene Volkswirtschaft
5. Wechselkurse, Preise und Kaufkraftparität
6. Zahlungsbilanz
7. Determinanten von Leistungsbilanz und Zahlungsbilanz
8. IS-TR-EG-Modell
9. Fiskal- und Geldpolitik
10. Fester Wechselkurs
11. Währungskrisen
12. Feste oder flexible Kurse?

1. Einleitung
2. Globalisierung
3. Wachstum, Arbeitslosigkeit und Inflation
4. Kleine offene Volkswirtschaft
5. Wechselkurse, Preise und Kaufkraftparität
6. Zahlungsbilanz
7. Determinanten von Leistungsbilanz und Zahlungsbilanz
8. IS-TR-EG-Modell
9. Fiskal- und Geldpolitik
10. Fester Wechselkurs
11. Währungskrisen
12. Feste oder flexible Kurse?



VI. Internationaler Handel und internationaler Kapitalverkehr

1. Einleitung
2. Globalisierung
3. Wachstum, Arbeitslosigkeit und Inflation
4. Kleine offene Volkswirtschaft
5. Wechselkurse, Preise und Kaufkraftparität
6. Zahlungsbilanz
7. Determinanten von Leistungsbilanz und Zahlungsbilanz
8. IS-TR-EG-Modell
9. Fiskal- und Geldpolitik
10. Fester Wechselkurs
11. Währungskrisen
12. Feste oder flexible Kurse?



Lutz Arnold

Dieses Kapitel erweitert die Analyse um internationale Wirtschaftsbeziehungen.

Internationaler Handel und internationaler Kapitalverkehr stellen die Wirtschaftspolitik vor die Herausforderung, starke Wechselkursschwankungen sowie „Ungleichgewichte“ wie große Leistungsbilanzdefizite und hohe Auslandsschulden zu vermeiden.

VI. Internationaler Handel und internationaler Kapitalverkehr

1. Einleitung
2. Globalisierung
3. Wachstum, Arbeitslosigkeit und Inflation
4. Kleine offene Volkswirtschaft
5. Wechselkurse, Preise und Kaufkraftparität
6. Zahlungsbilanz
7. Determinanten von Leistungsbilanz und Zahlungsbilanz
8. IS-TR-EG-Modell
9. Fiskal- und Geldpolitik
10. Fester Wechselkurs
11. Währungskrisen
12. Feste oder flexible Kurse?

2. Globalisierung



Lutz Arnold

Globalisierung bedeutet

- ▶ wachsender internationaler Waren- und Dienstleistungshandel und
- ▶ zunehmende internationale Kapitalströme

jeweils aufgrund von

- ▶ sinkenden Transaktionskosten und
- ▶ politischen Entscheidungen.

- ▶ Internationaler Handel (Weltbank)
- ▶ WTO
- ▶ Internationaler Kapitalverkehr (Lane und Milesi-Ferretti)
- ▶ Auslandsvermögen Deutschland
- ▶ Liberalisierung des Kapitalverkehrs (OECD)

VI. Internationaler Handel und internationaler Kapitalverkehr

1. Einleitung
2. Globalisierung
3. Wachstum, Arbeitslosigkeit und Inflation
4. Kleine offene Volkswirtschaft
5. Wechselkurse, Preise und Kaufkraftparität
6. Zahlungsbilanz
7. Determinanten von Leistungsbilanz und Zahlungsbilanz
8. IS-TR-EG-Modell
9. Fiskal- und Geldpolitik
10. Fester Wechselkurs
11. Währungskrisen
12. Feste oder flexible Kurse?



Lutz Arnold

Güterhandel: Wohlfahrtsgewinne durch

- ▶ Spezialisierung
- ▶ Aufteilung von Wertschöpfungsketten
- ▶ Ausnutzung von Größenvorteilen.

Kapitalmärkte: Wohlfahrtsgewinne durch

- ▶ effiziente internationale Allokation von Kapital
- ▶ internationale Diversifikation
- ▶ Liquidität
- ▶ Vermeiden von Konsumschwankungen
- ▶ Technologietransfer bei Direktinvestitionen.

VI. Internationaler Handel und internationaler Kapitalverkehr

1. Einleitung
2. Globalisierung
3. Wachstum, Arbeitslosigkeit und Inflation
4. Kleine offene Volkswirtschaft
5. Wechselkurse, Preise und Kaufkraftparität
6. Zahlungsbilanz
7. Determinanten von Leistungsbilanz und Zahlungsbilanz
8. IS-TR-EG-Modell
9. Fiskal- und Geldpolitik
10. Fester Wechselkurs
11. Währungskrisen
12. Feste oder flexible Kurse?

3. Wachstum, Arbeitslosigkeit und Inflation



Lutz Arnold

Für Länder, die Teil einer globalisierten Weltwirtschaft sind, gilt ebenso wie für geschlossene Volkswirtschaften:

- ▶ Für Wachstum ist technischer Fortschritt maßgeblich.
- ▶ Für strukturelle Arbeitslosigkeit sind Lohnrigiditäten verantwortlich.
- ▶ Für Inflation ist ein zu schnelles Geldmengenwachstum verantwortlich.

Neu aufzurollen ist die Konjunkturanalyse.

- ▶ [Nobelpreis 1999](#)

VI. Internationaler Handel und internationaler Kapitalverkehr

1. Einleitung
2. Globalisierung
3. Wachstum, Arbeitslosigkeit und Inflation
4. Kleine offene Volkswirtschaft
5. Wechselkurse, Preise und Kaufkraftparität
6. Zahlungsbilanz
7. Determinanten von Leistungsbilanz und Zahlungsbilanz
8. IS-TR-EG-Modell
9. Fiskal- und Geldpolitik
10. Fester Wechselkurs
11. Währungskrisen
12. Feste oder flexible Kurse?

4. Kleine offene Volkswirtschaft



Lutz Arnold

Der Einfachheit halber wird eine ***kleine offene Volkswirtschaft*** betrachtet:

- ▶ Die Volkswirtschaft ist offen, d.h. sie betreibt internationalen Güterhandel und tätigt grenzüberschreitende Finanztransaktionen, so dass sich Entwicklungen in der Weltwirtschaft auswirken.
- ▶ Aber sie ist klein: Entwicklungen im Inland haben keine Auswirkungen auf die Weltwirtschaft.

VI. Internationaler Handel und internationaler Kapitalverkehr

1. Einleitung
2. Globalisierung
3. Wachstum, Arbeitslosigkeit und Inflation
4. Kleine offene Volkswirtschaft
5. Wechselkurse, Preise und Kaufkraftparität
6. Zahlungsbilanz
7. Determinanten von Leistungsbilanz und Zahlungsbilanz
8. IS-TR-EG-Modell
9. Fiskal- und Geldpolitik
10. Fester Wechselkurs
11. Währungskrisen
12. Feste oder flexible Kurse?

5. Wechselkurse, Preise und Kaufkraftparität



Lutz Arnold

Wechselkurs S (in Mengennotierung): Preis einer Währung in Einheiten einer anderen Währung an (z.B. Euro-Preis in Dollar). Anstieg von S : Aufwertung.

Realer Wechselkurs:

$$\frac{PS}{P^*}$$

Relativer Preis von inländischen Gütern verglichen mit ausländischen Gütern. Je höher der reale Wechselkurs, desto geringer die Wettbewerbsfähigkeit.

Kaufkraftparität ($PS/P^* = 1$) ist empirisch keine gute Annahme.

- ▶ Euro-Dollar-Kurs (EZB)

VI. Internationaler Handel und internationaler Kapitalverkehr

1. Einleitung
2. Globalisierung
3. Wachstum, Arbeitslosigkeit und Inflation
4. Kleine offene Volkswirtschaft
5. Wechselkurse, Preise und Kaufkraftparität
6. Zahlungsbilanz
7. Determinanten von Leistungsbilanz und Zahlungsbilanz
8. IS-TR-EG-Modell
9. Fiskal- und Geldpolitik
10. Fester Wechselkurs
11. Währungskrisen
12. Feste oder flexible Kurse?

6. Zahlungsbilanz



Lutz Arnold

In der **Zahlungsbilanz** werden die ökonomischen Transaktionen zwischen Inländern und Ausländern verbucht.

Leistungsbilanz:

- ▶ Exporte und Importe von Gütern und Dienstleistungen (Saldo: Außenbeitrag)
- ▶ Auslandseinkommen (Saldo der Primäreinkommen aus der übrigen Welt)
- ▶ Wiederkehrende Zahlungen aus dem bzw. ans Ausland (Saldo der Sekundäreinkommen).

Einmalige Transfers werden in der Vermögensänderungsbilanz gesondert erfasst.

VI. Internationaler Handel und internationaler Kapitalverkehr

1. Einleitung
2. Globalisierung
3. Wachstum, Arbeitslosigkeit und Inflation
4. Kleine offene Volkswirtschaft
5. Wechselkurse, Preise und Kaufkraftparität
6. Zahlungsbilanz
7. Determinanten von Leistungsbilanz und Zahlungsbilanz
8. IS-TR-EG-Modell
9. Fiskal- und Geldpolitik
10. Fester Wechselkurs
11. Währungskrisen
12. Feste oder flexible Kurse?

Kapitalbilanz:

- ▶ Direktinvestitionen
- ▶ Wertpapiertransaktionen
- ▶ Finanzderivate
- ▶ übriger Kapitalverkehr (einschließlich Kredite)
- ▶ Zunahme der Währungsreserven.

Weil der Saldo der Leistungsbilanz (LB) die Entstehung neuer Ansprüche gegen das Ausland wiedergibt und der Saldo der Kapitalbilanz (KB) die Verwendung davon, gilt

$$LB = KB + \Delta WR.$$

- ▶ Zahlungsbilanz (Bundesbank)
- ▶ Leistungsbilanzüberschüsse (Weltbank)
- ▶ Pathologischer Exportboom (Sinn)
- ▶ Target-Salden (EZB)



1. Einleitung
2. Globalisierung
3. Wachstum, Arbeitslosigkeit und Inflation
4. Kleine offene Volkswirtschaft
5. Wechselkurse, Preise und Kaufkraftparität
6. Zahlungsbilanz
7. Determinanten von Leistungsbilanz und Zahlungsbilanz
8. IS-TR-EG-Modell
9. Fiskal- und Geldpolitik
10. Fester Wechselkurs
11. Währungskrisen
12. Feste oder flexible Kurse?

7. Leistungsbilanz und Zahlungsbilanz



Lutz Arnold

Vereinfachend: $P = P^* = 1$.

Leistungsbilanz:

$$LB = LB(Y, S)$$

mit $\partial LB / \partial Y < 0$ und $\partial LB / \partial S < 0$ (die Mengeneffekte von Wechselkursänderungen überwiegen die Preiseffekte).

Kapitalbilanz:

$$KB = KB(i)$$

mit $KB'(i) < 0$ (für gegebene Auslandszinsen und gegebene erwartete Wechselkursänderungen).

VI. Internationaler Handel und internationaler Kapitalverkehr

1. Einleitung
2. Globalisierung
3. Wachstum, Arbeitslosigkeit und Inflation
4. Kleine offene Volkswirtschaft
5. Wechselkurse, Preise und Kaufkraftparität
6. Zahlungsbilanz
7. Determinanten von Leistungsbilanz und Zahlungsbilanz
8. IS-TR-EG-Modell
9. Fiskal- und Geldpolitik
10. Fester Wechselkurs
11. Währungskrisen
12. Feste oder flexible Kurse?

8. IS-TR-EG-Modell

A1: Konsumfunktion

$$C = \bar{C} + c(Y - T), \quad \bar{C} > 0, \quad 0 < c < 1.$$

A2: Investitionen:

$$I = I(i)$$

mit $I'(i) < 0$.

A3: Die Preise sind rigide: P exogen.

A4: Leistungsbilanz:

$$LB = LB(Y, S)$$

mit $\partial LB / \partial Y < 0$ und $\partial LB / \partial S < 0$. P^* exogen.
Wechselkurs S flexibel (endogen).

► Preisrigidität (Blinder)



1. Einleitung
2. Globalisierung
3. Wachstum, Arbeitslosigkeit und Inflation
4. Kleine offene Volkswirtschaft
5. Wechselkurse, Preise und Kaufkraftparität
6. Zahlungsbilanz
7. Determinanten von Leistungsbilanz und Zahlungsbilanz
8. IS-TR-EG-Modell
9. Fiskal- und Geldpolitik
10. Fester Wechselkurs
11. Währungskrisen
12. Feste oder flexible Kurse?



Lutz Arnold

VI. Internationaler Handel und internationaler Kapitalverkehr

1. Einleitung
2. Globalisierung
3. Wachstum, Arbeitslosigkeit und Inflation
4. Kleine offene Volkswirtschaft
5. Wechselkurse, Preise und Kaufkraftparität
6. Zahlungsbilanz
7. Determinanten von Leistungsbilanz und Zahlungsbilanz
8. IS-TR-EG-Modell
9. Fiskal- und Geldpolitik
10. Fester Wechselkurs
11. Währungskrisen
12. Feste oder flexible Kurse?

A5: Güternachfrage:

$$Y^d = C + I + G + LB.$$

A6: Die Firmen produzieren genau soviel wie nachgefragt wird:

$$Y = Y^d.$$

A7: Taylor-Regel

$$i = i_{TR} + Z(Y)$$

mit $Z(Y^*) = 0$, $Z'(Y) > 0$.

A8: Kapitalbilanz:

$$KB = KB(i)$$

mit $KB'(i) < 0$.

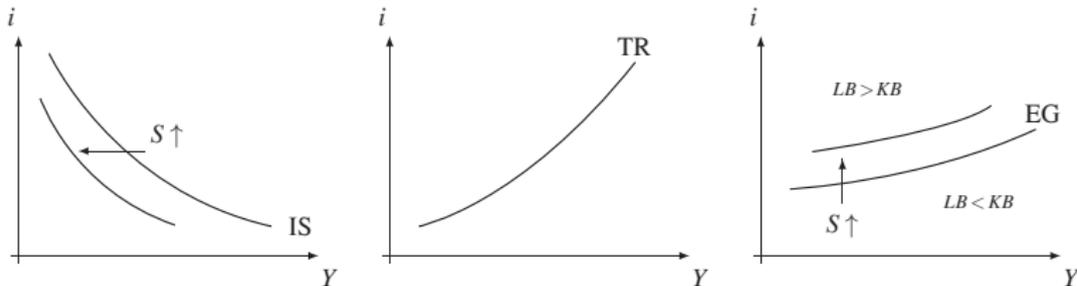


Lutz Arnold

IS-Kurve:

$$Y = \frac{\bar{C} - cT + I(i) + G + LB(Y, S)}{1 - c}$$

Verschiebt sich bei einer Aufwertung der heimischen Währung (S steigt) nach links.



TR-Kurve wie gehabt.

VI. Internationaler Handel und internationaler Kapitalverkehr

1. Einleitung
2. Globalisierung
3. Wachstum, Arbeitslosigkeit und Inflation
4. Kleine offene Volkswirtschaft
5. Wechselkurse, Preise und Kaufkraftparität
6. Zahlungsbilanz
7. Determinanten von Leistungsbilanz und Zahlungsbilanz
8. IS-TR-EG-Modell
9. Fiskal- und Geldpolitik
10. Fester Wechselkurs
11. Währungskrisen
12. Feste oder flexible Kurse?



Lutz Arnold

EG-Kurve: Gleichgewicht auf dem Devisenmarkt
($LB = KB$),

$$LB(Y, S) = KB(i).$$

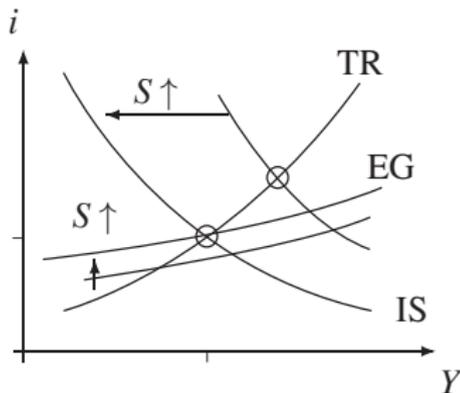
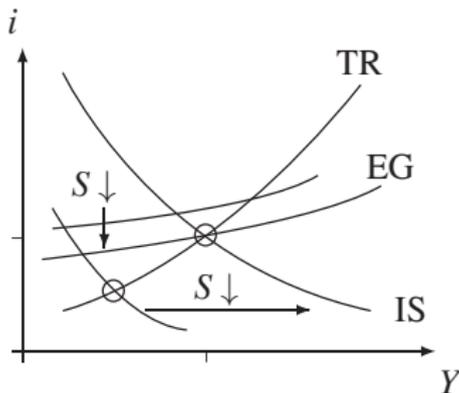
- ▶ Verläuft steigend.
- ▶ Um so flacher, je höher die Kapitalmobilität (Annahme: flacher als die TR-Kurve).
- ▶ Unterhalb der EG-Kurve herrscht eine Devisenübernachfrage und umgekehrt.
- ▶ Eine Aufwertung (S steigt) verschiebt die EG-Kurve nach oben.

VI. Internationaler Handel und internationaler Kapitalverkehr

1. Einleitung
2. Globalisierung
3. Wachstum, Arbeitslosigkeit und Inflation
4. Kleine offene Volkswirtschaft
5. Wechselkurse, Preise und Kaufkraftparität
6. Zahlungsbilanz
7. Determinanten von Leistungsbilanz und Zahlungsbilanz
8. IS-TR-EG-Modell
9. Fiskal- und Geldpolitik
10. Fester Wechselkurs
11. Währungskrisen
12. Feste oder flexible Kurse?



Lutz Arnold



IS, TR und EG bestimmen Y , i und S („keynesianische Revolution“, nachfrageseitige Bestimmung von Y und L).

VI. Internationaler Handel und internationaler Kapitalverkehr

1. Einleitung
2. Globalisierung
3. Wachstum, Arbeitslosigkeit und Inflation
4. Kleine offene Volkswirtschaft
5. Wechselkurse, Preise und Kaufkraftparität
6. Zahlungsbilanz
7. Determinanten von Leistungsbilanz und Zahlungsbilanz
8. IS-TR-EG-Modell
9. Fiskal- und Geldpolitik
10. Fester Wechselkurs
11. Währungskrisen
12. Feste oder flexible Kurse?



Lutz Arnold

IS-TR-Schnittpunkt: **internes Gleichgewicht**. Punkte auf der EG-Kurve: **externe Gleichgewichte**.

Wechselkursanpassungen stellen sicher, dass das interne Gleichgewicht auch ein externes ist:

- ▶ Y und i zu niedrig: Abwertung.
- ▶ Y und i zu hoch: Aufwertung.

Wechselkursanpassungen wirken konjunkturstabilisierend.

VI. Internationaler Handel und internationaler Kapitalverkehr

1. Einleitung
2. Globalisierung
3. Wachstum, Arbeitslosigkeit und Inflation
4. Kleine offene Volkswirtschaft
5. Wechselkurse, Preise und Kaufkraftparität
6. Zahlungsbilanz
7. Determinanten von Leistungsbilanz und Zahlungsbilanz
8. IS-TR-EG-Modell
9. Fiskal- und Geldpolitik
10. Fester Wechselkurs
11. Währungskrisen
12. Feste oder flexible Kurse?

9. Fiskal- und Geldpolitik

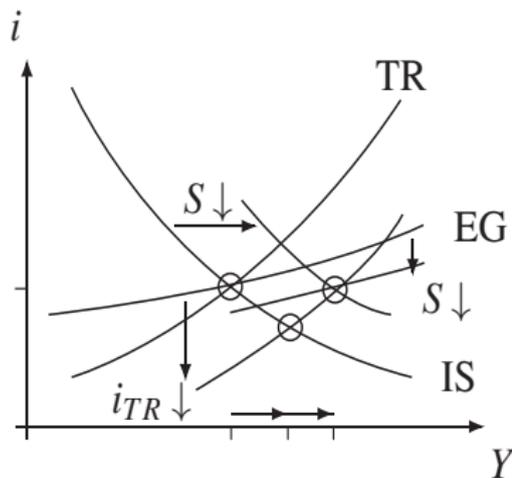
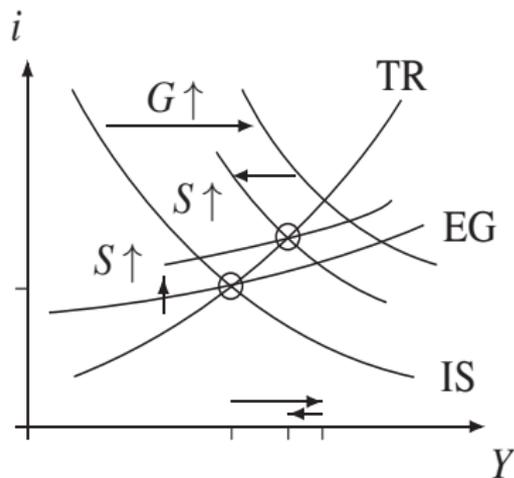


Lutz Arnold

VI. Internationaler Handel und internationaler Kapitalverkehr

1. Einleitung
2. Globalisierung
3. Wachstum, Arbeitslosigkeit und Inflation
4. Kleine offene Volkswirtschaft
5. Wechselkurse, Preise und Kaufkraftparität
6. Zahlungsbilanz
7. Determinanten von Leistungsbilanz und Zahlungsbilanz
8. IS-TR-EG-Modell
9. Fiskal- und Geldpolitik
10. Fester Wechselkurs
11. Währungskrisen
12. Feste oder flexible Kurse?

Satz: Bei expansiver Fiskalpolitik dämpft eine Aufwertung den Anstieg des BIPs. Bei expansiver aktiver Geldpolitik verstärkt eine Abwertung den Anstieg des BIPs.





Lutz Arnold

Schuldenfinanzierte Fiskalpolitik:

$$\frac{dY}{dG} = \frac{1}{(1 - c) - (I' + KB')Z'}$$

Für $KB' < 0$ kleiner als für $KB' = 0$.

Diskretionäre Geldpolitik:

$$\frac{dY}{di_{TR}} = \frac{1}{\frac{1-c}{I'+KB'} - Z'} < 0.$$

Für $KB' < 0$ im Betrag größer als für $KB' = 0$.

VI. Internationaler Handel und internationaler Kapitalverkehr

1. Einleitung
2. Globalisierung
3. Wachstum, Arbeitslosigkeit und Inflation
4. Kleine offene Volkswirtschaft
5. Wechselkurse, Preise und Kaufkraftparität
6. Zahlungsbilanz
7. Determinanten von Leistungsbilanz und Zahlungsbilanz
8. IS-TR-EG-Modell
9. Fiskal- und Geldpolitik
10. Fester Wechselkurs
11. Währungskrisen
12. Feste oder flexible Kurse?

10. Fester Wechselkurs



Lutz Arnold

Die gesamte Historie der Währungspolitik ist charakterisiert durch wiederkehrende Versuche, größere oder kleinere Festkurssysteme zu errichten.

Bestandteile von **Festkurssystemen**:

- ▶ fixierte Wechselkurse,
 - ▶ Spielregeln, nach denen die Teilnehmerländer die Wechselkurse verteidigen.
-
- ▶ [Festkurssysteme \(Wikipedia\)](#)
 - ▶ [Wechselkursfixierungen \(IWF\)](#)

VI. Internationaler Handel und internationaler Kapitalverkehr

1. Einleitung
2. Globalisierung
3. Wachstum, Arbeitslosigkeit und Inflation
4. Kleine offene Volkswirtschaft
5. Wechselkurse, Preise und Kaufkraftparität
6. Zahlungsbilanz
7. Determinanten von Leistungsbilanz und Zahlungsbilanz
8. IS-TR-EG-Modell
9. Fiskal- und Geldpolitik
10. **Fester Wechselkurs**
11. Währungskrisen
12. Feste oder flexible Kurse?

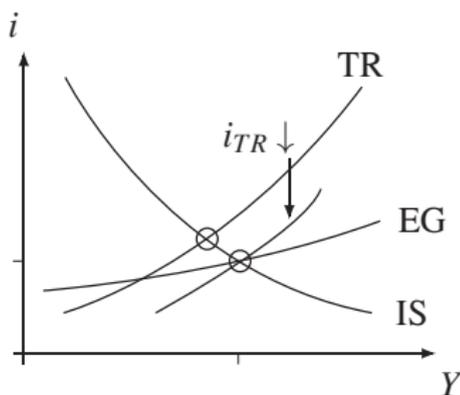
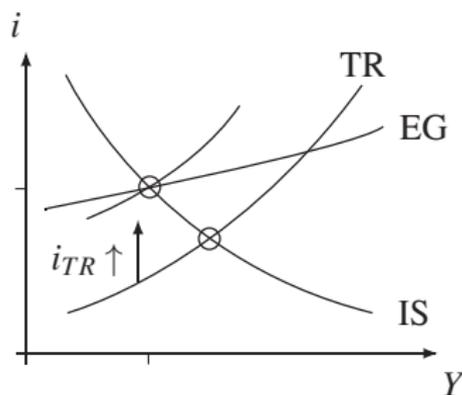
Magisches Dreieck der offenen Volkswirtschaft:



VI. Internationaler Handel und internationaler Kapitalverkehr

1. Einleitung
2. Globalisierung
3. Wachstum, Arbeitslosigkeit und Inflation
4. Kleine offene Volkswirtschaft
5. Wechselkurse, Preise und Kaufkraftparität
6. Zahlungsbilanz
7. Determinanten von Leistungsbilanz und Zahlungsbilanz
8. IS-TR-EG-Modell
9. Fiskal- und Geldpolitik
10. Fester Wechselkurs
11. Währungskrisen
12. Feste oder flexible Kurse?

Satz: Soll sich der Devisenmarkt ohne permanente Zentralbankinterventionen im Gleichgewicht befinden, dann sind von den drei Zielen Autonomie der Geldpolitik, Wechselkursfixierung und freier Kapitalverkehr nur zwei simultan realisierbar.



11. Währungskrisen



Lutz Arnold

Das Ende von Festkurssystemen erfolgt i.d.R. mit einer **Währungskrise**, in der sich eine Spekulationswelle aufbaut, gegen die sich die Währungspolitik zunächst noch stemmt, bevor sie schließlich einknickt.

Eine erste Generation von Währungskrisenmodellen sieht Währungskrisen als Folge von autonomer Geldpolitik trotz freien Kapitalverkehrs (magisches Dreieck der offenen Volkswirtschaft).

VI. Internationaler Handel und internationaler Kapitalverkehr

1. Einleitung
2. Globalisierung
3. Wachstum, Arbeitslosigkeit und Inflation
4. Kleine offene Volkswirtschaft
5. Wechselkurse, Preise und Kaufkraftparität
6. Zahlungsbilanz
7. Determinanten von Leistungsbilanz und Zahlungsbilanz
8. IS-TR-EG-Modell
9. Fiskal- und Geldpolitik
10. Fester Wechselkurs
11. Währungskrisen
12. Feste oder flexible Kurse?



Lutz Arnold

Grund für die anwachsende Spekulation: Mit viel Kapital kann fast risikolos spekuliert werden

Gründe für die Verteidigung:

- ▶ Unsicherheit für Importeure und Exporteure
 - ▶ Aufwertung von Auslandsschulden
 - ▶ importierte Inflation
 - ▶ Verlust an Ansehen für die verantwortlichen Politiker
 - ▶ Infragestellung der Glaubwürdigkeit zukünftiger Fixierungen.
-
- ▶ The billionaire who did not break the Bank of England (Telegraph)
 - ▶ European monetary integration (Delivorias)

VI. Internationaler Handel und internationaler Kapitalverkehr

1. Einleitung
2. Globalisierung
3. Wachstum, Arbeitslosigkeit und Inflation
4. Kleine offene Volkswirtschaft
5. Wechselkurse, Preise und Kaufkraftparität
6. Zahlungsbilanz
7. Determinanten von Leistungsbilanz und Zahlungsbilanz
8. IS-TR-EG-Modell
9. Fiskal- und Geldpolitik
10. Fester Wechselkurs
11. Währungskrisen
12. Feste oder flexible Kurse?

12. Feste oder flexible Kurse?



Lutz Arnold

Folgen einer Wechselkursfixierung:

- ▶ Planungssicherheit für internationalen Handel und internationalen Kapitalverkehr
- ▶ keine konjunkturstabilisierenden Wechselkursanpassungen
- ▶ Geldpolitik nicht autonom
- ▶ möglicherweise „Import von Glaubwürdigkeit“ bei der Inflationskontrolle
- ▶ Gefahr von Währungskrisen.

VI. Internationaler Handel und internationaler Kapitalverkehr

1. Einleitung
2. Globalisierung
3. Wachstum, Arbeitslosigkeit und Inflation
4. Kleine offene Volkswirtschaft
5. Wechselkurse, Preise und Kaufkraftparität
6. Zahlungsbilanz
7. Determinanten von Leistungsbilanz und Zahlungsbilanz
8. IS-TR-EG-Modell
9. Fiskal- und Geldpolitik
10. Fester Wechselkurs
11. Währungskrisen
12. Feste oder flexible Kurse?



Lutz Arnold

Feste Kurse sind vorteilhaft bei

- ▶ hoher Außenhandelsquote (kleines Land)
 - ▶ synchroner Konjunktur verglichen mit den Handelspartnern („symmetrische Schocks“)
 - ▶ Verzichtbarkeit autonomer Geldpolitik
 - ▶ Angewiesenheit auf den Import von Glaubwürdigkeit
 - ▶ geringer Gefahr spekulativer Attacken.
- ▶ Wechselkursfixierungen (IWF)

VI. Internationaler Handel und internationaler Kapitalverkehr

1. Einleitung
2. Globalisierung
3. Wachstum, Arbeitslosigkeit und Inflation
4. Kleine offene Volkswirtschaft
5. Wechselkurse, Preise und Kaufkraftparität
6. Zahlungsbilanz
7. Determinanten von Leistungsbilanz und Zahlungsbilanz
8. IS-TR-EG-Modell
9. Fiskal- und Geldpolitik
10. Fester Wechselkurs
11. Währungskrisen
12. Feste oder flexible Kurse?